

ART AT EP

ANSCHAFFUNGEN AUS



ÖSTERREICH BULGARIEN KROATIEN FINNLAND



Europäisches
Parlament

© Europäische Union, 2024

Diese Informationsdruckschrift wurde in Luxemburg anlässlich der Ausstellung „Neue Akquisitionen 2023/2024“ mit Werken aus der Sammlung zeitgenössischer Kunst des Europäischen Parlaments erstellt. Mit ihr sollen Hintergrundinformationen zum Werdegang der Künstlerinnen und Künstler, deren Werke ausgestellt sind, und ihrem künstlerischen Vermächtnis zur Verfügung gestellt und ihr Beitrag zum kulturellen Erbe Europas bewahrt und gefördert werden.

Die Druckschrift ist ausschließlich für die nichtkommerzielle Nutzung in den Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments gedacht. Jedwede unbefugte Nutzung, Vervielfältigung oder Verbreitung ihres Inhalts ist streng verboten. Die Nutzung bestimmter Bilder zu anderen als den hier vorgesehenen Zwecken kann durch das Urheberrecht der Künstlerinnen und Künstler oder sonstiger Dritter eingeschränkt sein. Das Europäische Parlament lehnt jedwede Haftung aufgrund einer unbefugten Nutzung ab.

Die Vervielfältigung, Anpassung, teilweise Änderung oder Verbreitung über Fernsehen, Kabel oder Internet von Werken, die Eigentum der belgischen Vereinigung von Autoren, Komponisten und Verlegern (SABAM) sind, ohne vorherige Genehmigung der SABAM ist untersagt.

SABAM, Rue des Deux Église 41-43
1000 Brussels, Belgium.
Telefon: +32 228-68389
Website: <https://www.sabam.be/de>
E-Mail-Adresse: visual.arts@sabam.be

**KOLLEKTION FÜR
KONTEMPORÄRE KUNST
DES EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS**

ANSCHAFFUNGEN AUS

BULGARIEN

FINNLAND

KROATIEN

ÖSTERREICH

E I N F Ü H R U N G

Im Zuge des Programms zum Erwerb von Kunstwerken im Jahr 2023 konnte die Sammlung zeitgenössischer Kunst des Europäischen Parlaments um Werke aus Österreich, Bulgarien, Kroatien und Finnland erweitert werden. Beim Erwerb von Kunstwerken legt das Europäische Parlament den Schwerpunkt weiterhin auf Künstlerinnen, um eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in der Sammlung zu erreichen. Entsprechend den Kriterien der Sammlung arbeiten die ausgewählten Künstlerinnen mit zeitgenössischen Medien und innovativen Techniken in den Bereichen Fotografie, Video- und digitale Kunst, Installation, Bildhauerei, Malerei und Zeichnung. Die Ideen und Fragen, denen sie nachgehen, spiegeln die heutigen Interessen und Anliegen der Menschen in der gesamten Europäischen Union wider und sind Gegenstand zentraler politischer und legislativer Debatten im Europäischen Parlament.

Die Künstlerinnen Tatjana Danneberg, Ivana Tkalčić, Elina Brotherus und Leda Vaneva behandeln die Themen **Identität, Erinnerung und Kommunikation**, jedoch auf ganz unterschiedliche Weise. Die Kunst **Tatjana Dannebergs** ist sehr persönlich, intim und vielschichtig – sowohl bei der Konzeption als auch in der Ausführung. Ausgehend von vermeintlich simplen Elementen schafft Danneberg einen komplexen Diskurs über heutige Praktiken des Erinnerns und der Interaktion in unserem Alltag. Die Künstlerin fängt dabei zufällige Momente und Interaktionen auf Film ein. Die daraus entstehenden Bilder werden einer Reihe von

Transformationen unterzogen, die einen fast alchemistischen Prozess vermuten lassen, bei dem sie metaphorisch und buchstäblich dekonstruiert werden und sich von einer Fotografie in ein Gemälde verwandeln. In Dannebergs Werk werden Erinnerungen zu Rückblicken auf Momente der Freude, der Angst oder des Leids und werfen Fragen nach Sinn, Authentizität und unserer Existenz in der Beziehung zu anderen auf. Wie Heidegger sagte, ist unser Dasein als „In-der-Welt-sein“ ein „Mitsein mit anderen“, was auf ein Gefühl der Verbundenheit hinweist.

Das Thema der uns innewohnenden Verbundenheit steht auch im Mittelpunkt der vier Kollagen von **Ivana Tkalčić**, in denen ergründet wird, wie Familienerinnerungen von Generation zu Generation weitergegeben werden und ein persönliches Universum schaffen, das von den Bildern und Geschichten unserer Verwandten und Vorfahren bevölkert ist. Gleichermassen subjektiv wie intim stellt Tkalčić in diesem Projekt mit jedem Element einen bestimmten Aspekt der Erinnerungen dar: Fotografien, offizielle und persönliche Dokumente sowie Fragmente von Memoiren, die von Verwandten über andere Familienangehörige verfasst wurden. Gemeinsam bilden sie ein kollektives, gemeinsames Erbe, in dem das Gute und das Schlechte, das Traurige und das Freudige miteinander verschmelzen. Einem Genpool nicht unähnlich nähren die unzählige Male und immer wieder erzählten Geschichten aus diesem Fundus – bewusst oder unbewusst – jede Generation und formen ihre Identität.

In ähnlicher Weise befasst sich das Werk *Wanderlust* von **Elina Brotherus** mit Identitätsbildung und persönlicher und kollektiver Erinnerung, in diesem Fall jedoch aus einer kunstgeschichtlichen Perspektive. Ausgehend von Caspar David Friedrichs Gemälde *Der Wanderer über dem Nebelmeer* (1818), auf das Brotherus in ihrem Werk immer wieder Bezug nimmt, hat diese immersive Komposition sowohl persönliche als auch universelle Obertöne. Brotherus betreibt eine Form der Appropriation Art und ersetzt Friedrichs männlichen Wanderer durch eine weibliche Figur, die ihren Platz in der Natur- und Kunstlandschaft einfordert. Diese Technik erinnert an Cindy Shermans Serie *History Portraits*, in der sie sich selbst als Objekt berühmter Gemälde fotografiert hat. Das natürliche Umfeld ist eine Hommage an die Geschichte der finnischen Landschaftsmalerei und stellt eine Neuinterpretation der romantischen Motive der Sehnsucht, der Einsamkeit und der Verbundenheit mit der Natur in der Zeit der COVID-19-Pandemie dar, in der das Werk entstanden ist. Bei Caspar David Friedrich stand der Wanderer – als Statthalter für die eigene introspektive Kontemplation der Natur durch den Betrachter – im Mittelpunkt des Gemäldes. Brotherus' Figur steht hingegen weiter am Rand und lädt den Betrachter ein, sich ihr in einer gemeinsamen Erfahrung anzuschließen.

Leda Vaneva nutzt digitale Kommunikationsverfahren, um die Konstruktion von Identität und Beziehungen zu untersuchen und in Frage zu stellen. In ihrer Arbeit mit bildbasierter neuer Medienkunst stellt sie die Grenzen zwischen Kunst und Technologie infrage und lädt zu einer Verschiebung der Wahrnehmung ein, die über die menschliche Perspektive hinausgeht. Wie würde es aussehen, wenn ein KI-Programm ein Porträt von uns auf der Grundlage unserer digitalen Interaktionen malen würde? Vaneva selbst arbeitet nicht mit künstlicher Intelligenz, in ihrer abstrakten Komposition wird jedoch eine entmenslichte Perspektive verwendet, um das Bild von uns selbst, das nur virtuell existiert, sicht- und greifbar zu machen. Darüber hinaus regt sie uns mit ihren Arbeiten zum Nachdenken darüber an, wie wir uns in der realen Welt an unsere digitalen Interaktionen erinnern und diese erleben. Auf diese Weise erforscht Vaneva die Praxis der Erinnerung und der Kommunikation sowie die Art und Weise, wie wir uns durch die Interaktion mit anderen definieren. Das Europäische Parlament ist sich der Auswirkungen der digitalen Kommunikation und Interaktion auf unser tägliches Leben bewusst. Es hat daher kürzlich einen Rahmen für ein EU-weites System der digitalen Identität und das Gesetz über künstliche

Intelligenz angenommen und arbeitet kontinuierlich an einer Digitalen Agenda für Europa, um die digitale Zugänglichkeit und die Sicherheit für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und öffentliche Verwaltungen zu verbessern.

Inka Bell widmet sich einem ähnlichen Thema wie Leda Vaneva und konzentriert sich auf das menschliche Verhalten im Zusammenhang mit Technologie. Bell kombiniert eine innovative Herangehensweise an das Material Papier mit traditionellen Werkzeugen, Software und Handwerkskunst, um minimalistische Papierskulpturen zu schaffen. In diesen Kunstwerken verwendet sie subtile Kombinationen aus Farben und Mustern, um Zustände, Stimmungen und Gefühle hervorzurufen. Bell lädt uns ein, in uns selbst zu schauen und über abstrakte und konkrete Erfahrungen nachzudenken, während wir unsere Reaktion auf ihre Werke beobachten. In der abstrakten Komposition 01:14 werden durch die Relationen zwischen Masse, Ebenen und Farben Formen, Emotionen, Spannungen und eine menschliche Perspektive angedeutet, was die Fantasie anregt und immateriellen Konzepten Form verleiht.

Von diesem introspektiven Werk aus wollen wir uns nun gesellschaftlichen Kontrasten und Machtbeziehungen zuwenden, denn **Eva Grubinger** befasst sich mit dem Thema des Ungleichgewichts. Ihre Installation *Malady of the Infinite* – eine fast lebensgroße Superjacht umringt von übergroßen Seeminen – stellt durch ihre schiere Größe **Exzess, Ungleichheit und Konflikt** dar. In der Serie von Zeichnungen, die das Europäische Parlament erworben hat, ist die umgekehrte Machtdynamik deutlich sichtbar: Riesige Seeminen bedrohen die Luxusjacht und lassen sie durch ihre Größe fast winzig erscheinen. Die von Grubinger angewandte Technik, Material und Maßstab von Alltagsgegenständen zu verändern, erinnert an das Werk des Künstlers César, der in den 1960er-Jahren einen Pantografen – ein Gerät zur Vergrößerung von Skulpturen – verwendete, um aus verschiedenen Materialien monumentale Reproduktionen seiner Daumen zu schaffen. Césars Skulpturenreihe war jedoch lediglich eine Vergrößerung der Handarbeit des Künstlers. Grubinger hingegen nutzt die Disproportionalität, um Ungleichgewichte in Beziehungen als Zeichen einer gesellschaftlichen Krise sichtbar zu machen. Der Titel der Installation und der Zeichnungen bezieht sich auf einen pathologischen Zustand eines immerwährenden, unerfüllten Verlangens nach mehr, das auch der Soziologe Émile Durkheim

in seinem Werk *Der Selbstmord* (1897) beschreibt. In Grubingers Werk wird diese Erfahrung mit den Superreichen in Verbindung gebracht. Dem gegenüber steht die wachsende Frustration der sozial und wirtschaftlich Benachteiligten und das Potenzial für Devianz und Konflikte.

Die Zerbrechlichkeit unserer Gesellschaften wird in der Videoinstallation von **Borjana Ventzislavova** hervorgehoben, die sich mit den Werten der **Demokratie** im Kontext der **Migration** beschäftigt. Ventzislavova hat eine Performance geschaffen, bei der junge Menschen vor unterschiedlichen Hintergründen Fragmente aus politischen Manifesten zu Migration und Demokratie rezitieren. Sie beschäftigt sich mit Fragen der Identität, der Gemeinschaft und der Kommunikation. Auf diese Weise versucht sie, ein besseres Verständnis der Rolle und der Stellung von Migrantinnen und Migranten zu fördern und deutlich zu machen, was es bedeutet, in einer Gesellschaft zu leben, in der alle die gleichen Rechte genießen. Das Europäische Parlament hat kürzlich eine Reihe von Vorschriften zu dem viel diskutierten Thema Migration angenommen, um eine gerechtere Behandlung und bessere Bedingungen für Migrantinnen und Migranten zu gewährleisten.

Die in letzter Zeit gewonnenen wichtigen Erkenntnisse in den Bereichen Ökologie und Nachhaltigkeit lassen uns tiefer über Identität, Gemeinschaft und Demokratie nachdenken. **Judith Fegerl** befasst sich mit Umweltfragen, und zwar aus der Perspektive unseres Verhältnisses zu Energieerzeugung und -verbrauch sowie den Folgen dieser Prozesse. Ihr Interesse gilt den Verbindungen zwischen Kunst, Architektur, Technologie und Natur – und so stellen ihre Werke Gegensätze wie Mensch und Maschine oder organisch und anorganisch infrage. In *solar series of electric shocks* macht sie die unsichtbare, aber allgegenwärtige Kraft, die die moderne Gesellschaft antreibt – nämlich elektrischen Strom – sichtbar. Zu diesem Zweck greift sie auf ein innovatives Medium und eine innovative Technik zurück: alte Solarpaneele. Energie ist das Thema, Medium und Material, mit dem die Künstlerin das ästhetische Potenzial veralteter und ausrangierter Technologie beleuchtet. Fegerls Installation ist eine Aufforderung an uns, über Fragen im Zusammenhang mit dem Recycling von Solarpaneelen und Lösungen für nachhaltige Verfahren nachzudenken.

Maria Nalbantova hingegen erforscht unsere Beziehung zur Umwelt durch die Linse von Ökosystemen, in denen alles Leben voneinander abhängt und in denen sich Störungen in einem Bereich auf das gesamte System auswirken. Das ökologische Gleichgewicht ist ein wiederkehrendes Thema: Die Künstlerin, die sich von bestimmten Umgebungen oder Settings inspirieren lässt, experimentiert ständig mit verschiedenen Techniken, wählt Materialien sorgfältig aus und integriert sie in ihre Arbeit, um die Geschichte eines bestimmten Ortes zu erzählen. In ihrer außergewöhnlichen Installation, die den Titel *Drought* trägt, zeigen Blöcke aus Seife, die organische und anorganische Elemente aus vier von Dürren heimgesuchten Gebieten enthalten, wie sich menschliche Eingriffe und Zerstörung auf Umwelt und Menschen auswirken. Die Seifenblöcke, die mit und um Wasser herum hergestellt wurden, suggerieren einen rituell anmutenden Prozess der Reinigung und Herstellung – eine Anspielung auf das traditionell weibliche Handwerk der Seifenherstellung. Der Installation, die über eine starke Präsenz verfügt, gelingt es, die schwierige, undurchsichtige Realität innerhalb der Objekte herauszudestillieren und vermittelt ein Gefühl von Stabilität, Reinheit und Harmonie. Die Künstlerin bietet hier eine kritische Perspektive auf die Gegenwart und weist dabei auf die Verantwortung hin, die wir für die Umwelt tragen, in der wir leben.

Nach der Ausstellung im Spinelli-Gebäude werden die neu erworbenen Kunstwerke in den Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments in Brüssel, Straßburg und Luxemburg ausgestellt. Diese Werke, die repräsentativ für das künstlerische Schaffen der heutigen Zeit stehen, experimentieren mit aktuellen Techniken und bringen den Geist und die Interessen unserer Gesellschaft zum Ausdruck. Jede der ausgewählten Künstlerinnen trägt dazu bei, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass wir für die Werte, an die wir glauben, auch eintreten müssen. Diese Werte reichen von Identität, Gemeinschaft und Inklusion über Freizügigkeit bis hin zu Ökologie und Nachhaltigkeit. Außerdem werden wir eingeladen, gemeinsam danach zu streben, die großen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit zu verstehen, darüber nachzudenken und vielleicht sogar Lösungen zu finden.

DG COMM

Referat Kulturbeziehungen

Liste der hervorgehobenen Künstler

INKA BELL

ELINA BROTHERUS

TATJANA DANNEBERG

JUDITH FEGERL

EVA GRUBINGER

MARIA NALBANTOVA

IVANA TKALČIĆ

LEDA VANEVA

BORJANA VENTZISLAVOVA

**KÜNSTLERINNEN
UND IHRE KUNSTWERKE**

Inka BELL

(Finnland)

01:14, 2018

Die Künstlerin Inka Bell lebt in Helsinki, wo sie sich auf die Bereiche Druckgrafik, Papierskulpturen und Kunst im öffentlichen Raum spezialisiert hat. Sie hat einen BA-Abschluss in Modedesign (2004) und Grafikdesign (2008) an der Universität für Kunst und Design Helsinki und einen MFA-Abschluss in Druckgrafik an der Akademie der Bildenden Künste Helsinki. Sie hat bereits mehrere Auszeichnungen und Stipendien erhalten, darunter jüngst das Stipendium der Greta and William Lehtinen Foundation (2022) und das Projektstipendium des Arts Promotion Centre in Finland (2022). Inka Bell hat an nationalen und internationalen Residenzprogrammen teilgenommen und ihre Kunst auf verschiedensten Einzel- und Gruppenausstellungen in der ganzen Welt ausgestellt. Ihre Werke sind auch in öffentlichen und privaten Sammlungen sowohl in Finnland als auch im Ausland zu finden.

Bells kreative Arbeit umfasst die Schaffung von Papierskulpturen und die Ergründung der Beziehung zwischen zwei- und dreidimensionalen Ansätzen mittels Materialien, Farben, Oberflächen und Repetition. Ihre Werke, in denen Hunderte oder Tausende Blatt Papier übereinandergeschichtet werden, suggerieren eine Art der Ordnung, als hätte die Künstlerin abstrakten Gefühlen und Erfahrungen Form und Struktur verliehen und sie auf diese Weise sichtbar gemacht. Durch minimalistische Farb- und Motivkombinationen ruft Bell visuelle Narrative sowie bestimmte Geisteszustände und Emotionen hervor. Ihre Inspiration bezieht sie aus dem Science-Fiction-Genre, sei es in Form von Musik, Film oder Kunst. Ihre Kreationen kreisen daher um futuristische Szenarien und befassen sich mit Fragen zum menschlichen Verhalten in Bezug auf Technologie. Bells Arbeitsweise beruht auf einem Dialog mit der Maschine, die ihren Ideen zunächst Form verleiht, der die Künstlerin dann mit ihren eigenen Händen den letzten Schliff gibt.



20 × 20 × 6 cm (einschließlich Rahmen)
Siebdruck, Papier

Für Lehrkräfte

VERSTEHEN

1. Wie wirkt dieses Kunstwerk? Was fällt auf? Welche Gefühle werden ausgelöst?
2. Welche Bedeutung könnte der Titel haben und in welcher Beziehung steht er zum Kunstwerk?
3. Wie würde man dieses Kunstwerk beschreiben, wobei das Material,
4. die Elemente und die Zusammensetzung zu berücksichtigen sind?
5. Welche Bedeutung hat das Material? Wie wird es verwendet?
6. Bei welchen anderen Kunstwerken spielt das Papier eine wichtige Rolle?
7. Wie unterscheiden sie sich von diesem?

SCHAFFEN

Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf:

- verschiedene Arten von Papier zu verwenden, z. B. buntes oder recyceltes Paper sowie Zeitungs- oder Zeitschriftenpapier,
- aus dem gesammelten Papier selber etwas Abstraktes zu schaffen,
- ihr Kunstwerk so zu gestalten, dass es Emotionen vermittelt, und dabei zu überlegen, wie das Papier verwendet und angebracht werden soll (z. B. falten, anordnen und zusammenfügen),
- die Ergebnisse in der Schule auszustellen und zu präsentieren! Ziel ist es, Gestaltungsmöglichkeiten zu finden, die die emotionale Wirkung der Kunstwerke in den Vordergrund stellen.

Elina BROTHERUS

(Finnland)

Wanderlust, 2020

Elina Brotherus ist eine renommierte Künstlerin, die sich auf Fotografie und Film spezialisiert hat. Sie lebt und arbeitet in Helsinki in Finnland und Avallon in Frankreich. Sie besitzt einen Masterabschluss in Fotografie an der Universität für Kunst und Design Helsinki und einen Masterabschluss in Chemie an der Universität Helsinki. Im Laufe ihrer Karriere erhielt sie zahlreiche prestigeträchtige Auszeichnungen und Stipendien, u. a. das Artist Professorship Grant des finnischen Arts Promotion Centre (2022-2026), die Carte-Blanche PMU in Frankreich (2017), den finnischen Staatspreis für Fotografie (2008) und den Prix Niépce Gens d'images (2005).

Ihre Kunstwerke sind in über 80 öffentlichen Sammlungen weltweit zu finden, darunter dem Centre Pompidou in Paris, dem Louisiana Museum of Modern Art in Dänemark, dem LACMA in Los Angeles und dem Moderna Museet in Stockholm. Brotherus hat bereits 15 Monographien veröffentlicht, darunter die jüngsten Werke *Brotherus Block Beuys*, *Visitor*, *Sebaldiana*, *Memento mori* und *Seabound*. *A Logbook*.

In ihrem künstlerischen Werk geht Brotherus autobiografischen und kunsthistorischen Themen nach, insbesondere der Interaktion zwischen menschlicher Gestalt und Landschaft. Ein weiteres wichtiges Thema in ihrem

Werk ist die Architektur. So fotografiert sie beispielsweise Häuser, die von renommierten Architekten entworfen wurden, und schlüpft dabei in die Rolle imaginärer Figuren, um diesen ikonischen Orten eine menschliche Note zu verleihen. Bei ihrem aktuellen Projekt *Meaningless Work*, das von der Fluxus-Bewegung der 1950er bis 1970er Jahre inspiriert ist, verwendet sie Partituren und schriftliche Anweisungen für performanceorientierte Kunst.

Ein Teil dieses Projekts, das Werk *Wanderlust*, ist eine ihrer bekanntesten Fotografien. Das Bild wurde inspiriert von Caspar David Friedrichs Gemälde *Der Wanderer über dem Nebelmeer*. Es spiegelt die finnische Landschaft wider und ist eine kleine Hommage an das goldene Zeitalter der finnischen Landschaftsmalerei. Es handelt sich um eine spielerische Neuinterpretation von Friedrichs Gemälde, bei der Brotherus eine Frau an einer dominanten Stelle platziert, um so traditionelle Sichtweisen in der Kunst infrage zu stellen. Mit *Wanderlust*, das während der COVID-19-Pandemie entstanden ist, übersetzt sie die romantischen Leit motive Sehnsucht und Einsamkeit in unsere heutige gemeinsame Erfahrung und unterstreicht die Bedeutung des Reisens, des Staunens, des Entdeckens und des Miteinanders. Die regungslos dastehende Figur lädt uns dazu ein, mit ihr gemeinsam die Landschaft zu betrachten.



120 × 160 cm

Ausgabe Nr. 3/6

Pigmenttintendruck auf Fotopapier Museo Silver Rag, aufgezogen auf 3 mm Aluminiumverbund, gerahmt

Für Lehrkräfte

VERSTEHEN

1. Was hat das Bild mit seinem Titel „Wanderlust“ zu tun?
2. Warum hat sich die Künstlerin wohl für einen deutschen Titel entschieden?
3. Was könnte damit gemeint sein?
4. Wie wirkt es, wenn die Frau nur von hinten gezeigt wird?
5. Vergleicht dieses Foto mit dem Gemälde von Caspar David Friedrich!
6. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sind zu erkennen?
7. Wie definieren wir unser Verhältnis zur Natur im Vergleich zu den Romantikern?

SCHAFFEN

Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf:

- ähnliche Fotos von einer anderen Person in verschiedenen Umgebungen zu machen (sowohl in der Natur als auch in der Stadt),
- aus den Fotos eine Präsentation/Ausstellung oder eine Art Familienalbum zusammenzustellen,
- alle aufgenommenen Fotos und ihre Wirkung auf die Betrachter zu vergleichen! Ziel ist es, darüber nachzudenken, wie wir mit der Umwelt umgehen und wie wir in Zukunft leben wollen.

Tatjana DANNEBERG

(Österreich)

Sorry for the late reply, 2019 (links)

Nuda, 2020 (rechts)

Tatjana Danneberg, gebürtig aus Österreich, lebt und arbeitet in Wien und Warschau. Von 2009 bis 2011 studierte sie Architektur an der Technischen Universität Wien. Anschließend studierte sie von 2011 bis 2017 Bildende Kunst an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Von 2014 bis 2015 verbrachte sie außerdem ein Studienjahr an der Städelschule, der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt am Main. In ihren Werken experimentiert Danneberg mit Fotografie und Malerei. Dargestellt werden enge Freunde und Familienmitglieder, wie sie ihrem Alltag nachgehen. Ihre Werke waren in nationalen und internationalen Ausstellungen zu sehen. Für ihre Kunst nutzt Danneberg Performance- und Mixed-Media-Techniken, bei denen Erinnerungen an gewöhnliche Ereignisse zu Bildern werden, die zum Nachdenken anregen. Dannebergs Eingriff in die von ihr eingefangene Realität und ihre vielschichtigen Experimente führen dabei jedes Mal zu unterschiedlichen und unvorhersehbaren Ergebnissen.

Das Werk *Nuda* stellt das Eindringen in eine intime Situation dar, was ein Gefühl des Unbehagens verursacht. Durch Dannebergs hybriden Ansatz wird den Figuren ein Ausschnitt aus ihrem Leben gestohlen. Dieser wird ihnen jedoch als geheimnisvolles und faszinierendes Bild zurückgegeben, das zum Nachdenken und Hinterfragen anregt. Mit ihrer Kunst macht Danneberg aus einer gewöhnlichen Situation einen anhaltenden Moment der Reflexion. Durch diese künstlerische Verwandlung nimmt ein Ereignis Gestalt an und wird somit greifbar.

In *Sorry for the late reply* wirkt die Leinwand zerknittert und strukturiert. Sie zeigt fragmentierte Nachrichten, die ineinander übergehen und dadurch schwer zu lesen sind. Das Werk spiegelt die überwältigende Flut von Mitteilungen in unserem heutigen Leben wider. Der Titel suggeriert, dass wir alte Nachrichten vergessen, sobald neue eintreffen. Die Künstlerin macht sowohl die Nachrichten als auch ihre Antworten sichtbar und verleiht ihnen durch das Kunstwerk Gestalt. So schafft sie ein Objekt, das die Aufmerksamkeit auf sich zieht und gleichzeitig geheimnisvoll bleibt. Der Inhalt der Textfragmente selbst lässt sich jedoch nicht entziffern.



135 × 90 cm

Gouache, Tintenstrahl Druck, Farbgrundierung, Klebstoff auf Leinwand



210 × 140 cm

Tintenstrahl Druck, Gips, Klebstoff auf Leinwand

Für Lehrkräfte

VERSTEHEN

1. Wie hat sich die Kommunikation zwischen den Menschen in den letzten 20 Jahren verändert?
2. Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung auf die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen?
3. Was sind die Vor- und Nachteile dieser Veränderung?
4. Warum kann es wichtig sein, den eigenen Alltag als Foto festzuhalten?
5. Welche Änderungen würdet ihr euch für die Zukunft in Bezug auf unsere Kommunikationsmittel wünschen?

SCHAFFEN

Sammelt Fotos von persönlichen Momenten und erstellt daraus eine Kollage! Verwendet verschiedene Mittel, um weitere Details hinzuzufügen, sodass aus der Kollage ein visuelles Andenken an euren persönlichen Alltag wird! Versucht dabei, Details einzubauen, die euer Kunstwerk zu einem visuellen Ausdruck unserer Zeit machen! Wie die Künstlerin könnt auch ihr eure Kreationen mit dem Thema „Kommunikation“ verbinden. Fällt euch vielleicht noch ein anderes gesellschaftspolitisches Problem ein, das für die heutige Zeit typisch ist?

Judith FEGERL

(Österreich)

Solar series of electric shocks, 2021

Die in Wien lebende Multimediakünstlerin Judith Fegerl erforscht die Verbindungen zwischen Mensch und Maschine, Raum und Zeit sowie Technik und Natur. Sie erstellt Projekte, die an die jeweiligen Räumlichkeiten angepasst sind, indem sie die unsichtbaren Elemente der Architektur aufgreift. In ihren Werken beschäftigt sie sich auch mit der Beziehung zwischen Kunst, Technologie und Umwelt. Besonderes Augenmerk legt sie dabei auf das Thema Energie. So versucht sie mit ihrer Kunst, Unsichtbares sichtbar zu machen. Fegerl nutzt Energie und die zur Stromerzeugung verwendeten Materialien als Gegenstand ihrer Kunst sowie als Werkzeug. Dadurch stellt sie konventionelle Denkweisen in Frage und legt das künstlerische Potenzial dieser Materialien offen. Mit ihrer Kunst lädt sie dazu ein, die eigene Beziehung zur Technologie zu überdenken.

So nutzt Fegerl ihr Kunstwerk *solar series of electric shocks*, um ökologische, kulturelle, ästhetische und systembezogene Fragen aufzuwerfen, die mit der Nutzung von Solarzellen einhergehen. Fegerl verwertet alte, abgenutzte

Solarpaneele und macht Energie zum Gegenstand und Medium ihrer Kunst, um ausrangierten Materialien und Komponenten neues Leben einzuhauchen. Das Kunststoff-Verbundmaterial, in dem sich die aktiven Solarzellen befinden, vergilbt und zersetzt sich mit der Zeit. Durch Feuchtigkeit korrodierte Kontakte führen so zu Kurzschlüssen und dem Auftreten seltsamer Formen, Muster und Texturen. Die Paneele veranschaulichen ihren eigenen Lebenszyklus – samt Auswirkungen von Sonnenlicht, Temperatur und jahreszeitlichen Witterungsbedingungen.

Außerdem bewegt sich Fegerls Kunst zwischen Eigenständigkeit und Verbundenheit. Mittels Sonnenlicht wird ein Galvanisierungsprozess in Gang gesetzt: Kupferionen heften sich an die Stahloberfläche der Platte und erzeugen so ein abstraktes (Solar)Gemälde. Mit Fegerls Hilfe malt sich der Solarstrom selbst auf die Oberfläche. Die hochreflektierende, polierte Stahloberfläche dieses Kunstwerks dient dabei als Spiegel – nicht nur für die Umwelt durch die Wechselwirkung der Elemente, sondern auch für uns durch unsere Interaktion mit dem Kunstwerk.



100 × 100 cm

Alte Solarpaneele (1970er Jahre), Edelstahlplatte

Für Lehrkräfte

VERSTEHEN

1. Wie sieht die Künstlerin die Beziehung zwischen Mensch und Technik?
2. Welche Rolle spielt Energie in unserem heutigen Leben?
Welche Rolle spielte sie in der Vergangenheit?
3. Welche Spuren hinterlässt Energie?
Wo können wir diese Spuren in unserem Alltag oder in unserer Umwelt finden?
4. Wie können wir die von uns hergestellten Geräte recyceln?
5. Wenn solche Geräte nicht mehr gebraucht werden, gibt es dann noch einen Nutzen für sie?

SCHAFFEN

- Legen Sie eine Bearbeitungszeit fest! Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf,
- die Geschichte und Entwicklung der Energie zu recherchieren,
- herauszufinden, welche Werkzeuge und Gegenstände für die Energieerzeugung und den Energieverbrauch verwendet werden,
- eine Kollage mit Bildern dieser Werkzeuge zu erstellen oder
- eine Montage oder Installation mit echten Objekten zu erstellen, wobei das Ziel darin besteht, die Entwicklung der Energie im Laufe der Zeit zu erfassen und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schärfen,
- ein utopisches Bild zu zeichnen bzw. zu malen, das zeigt, wie sie sich die Zukunft der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs vorstellen!

Eva GRUBINGER

(Österreich)

Studies for “Malady of the Infinite”, 2019

Eva Grubinger wurde in Salzburg geboren und lebt und arbeitet derzeit in Berlin. Im Jahr 1995 schloss sie ihr Studium an der Hochschule der Künste Berlin ab. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen die Beziehungen zwischen Mensch und Technik sowie die kulturellen und politischen Prozesse, die unsere Wahrnehmung prägen. Dabei nutzt sie vor allem Skulpturen und Installationen: Sie verändert bekannte Gegenstände und Zusammenhänge, um unsere Wahrnehmung und unser Verständnis von ihnen herauszufordern. Grubinger hat zahlreiche Stipendien erhalten und an internationalen Residenzprogrammen teilgenommen. Ihre Werke sind in mehreren öffentlichen Sammlungen und Räumen in ganz Europa und den Vereinigten Staaten ausgestellt.

Grubingers Skulptur *Malady of the Infinite*, die vom Museum Belvedere 21 in Wien erworben und ausgestellt wurde, wird in einer Reihe von Zeichnungen zweidimensional dargestellt. Das Kunstwerk zeigt halb verborgene Seeminen, die auf dem Museumsboden lauern und eine Superjacht zu bedrohen scheinen, wobei das David-gegen-Goliath-Motiv aufgegriffen wird. Dieses immersive, großformatige Kunstwerk ist voller Spannung und anspielungsreicher Dynamik. In den Zeichnungen wird diese Dynamik weiter vertieft, indem das Machtgefälle zwischen den Minen und der Jacht verstärkt wird. Besonders deutlich wird dieses Ungleichgewicht der Macht in der Zeichnung, in der die geschrumpfte Jacht in eine Seemine gezogen wird. Eine andere Zeichnung zeigt, wie sowohl Minen als auch mehrere Jachten in einen unaufhaltsamen Strudel gerissen werden. Das Kunstwerk scheint die finanziellen Extreme unserer Zeit in einem symbolischen Konflikt zu veranschaulichen. Im Fokus steht ein System, das sowohl bei den benachteiligten Armen als auch bei den unersättlichen Superreichen zu Unzufriedenheit führt.



Jeweils 50 x 70 cm
Serie von acht Direktdrucken auf Papier, gerahmt, 5+1

Für Lehrkräfte

VERSTEHEN

1. Was bedeutet der Titel des Werks und wie setzt die Künstlerin dieses Konzept in ihrem Werk um?
2. Findet ihr den Ansatz der Künstlerin und die visuelle Umsetzung gelungen?
3. Wie unterscheiden sich die Zeichnungen von der tatsächlichen Installation?
4. Woran denkt ihr, wenn ihr Bilder von Schiffen und/oder Minen seht?
5. Wie würde eurer Meinung nach eine ideale gesellschaftliche Utopie aussehen?
6. In was für einer Welt würdet ihr gerne leben?

SCHAFFEN

Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf:

- alltägliche, oft übersehene Gegenstände in ihrer Umgebung zu finden,
- einige dieser Gegenstände so zu arrangieren, dass sie einen Kontrast zu aktuellen gesellschaftlichen Problemen bilden,
- darüber nachzudenken, wie sich Ungleichheit in der Gesellschaft auf das Leben der Menschen auswirken (auch auf ihr eigenes),
- eine eigene Installation zu erstellen und dabei Techniken zu verwenden, die das Ungleichgewicht zwischen den verschiedenen Seiten im Zusammenhang mit dem Thema visuell hervorheben!

Maria NALBANTOVA

(Bulgaria)

Drought, 2021

Maria Nalbantova hat einen Bachelorabschluss in Buch- und Druckgrafik und einen Masterabschluss in Illustration von der Nationalen Kunstakademie in Sofia. Sie experimentiert kontinuierlich mit verschiedenen Medien und Techniken, darunter Zeichnungen, Kollagen, Fundstücken, Künstlerbüchern, Installationen und Videos. Im Mittelpunkt ihrer Kunst stehen Natur und Architektur. In ihren Werken verwendet sie daher häufig Objekte, Materialien, Fotografien oder Dokumente, die damit in Verbindung stehen. Mit kritischem Blick, einer Prise Humor, Ironie und Mitgefühl setzt sie sich mit Ideen von Gemeinschaft, Gesellschaft und Umwelt auseinander

Nalbantovas jüngstes Werk, das Teil des Projekts *Drought* ist, umfasst eine Serie handgefertigter Blöcke aus Seife. Diese enthalten Materialien, die aus vier von Dürre betroffenen Orten stammen: einem See, einem Fluss, einer Pfütze in einem verlassenen Dorf und dem Meer. Jeder dieser Blöcke behandelt die spezifischen Probleme der Landschaft, die durch die Dürre verändert wurde. Der Meeres-Seifenblock enthält beispielsweise Meerwasser, Sand, Algen und Beton. Der letzte Bestandteil bezieht sich auf den illegalen Bau einer Betonschutzwand am Strand und ist somit ein Beispiel für die zahlreichen ungenehmigten und die Umwelt zerstörenden Bauvorhaben. Die Künstlerin beschreibt ihre Arbeit als einen Protest, der zu einem Ritual wird, das wiederum zu einem Protest wird. Jeder Seifenblock erzählt die Geschichte eines Ortes. Dabei geht es um die gesellschaftlichen und politischen Entscheidungen und deren Folgen für das Leben der Menschen und für die Umwelt. Mit ihrer Kunst macht Nalbantova auf die Umweltkrise aufmerksam und verdeutlicht dabei, dass alle lebenden Organismen miteinander verbunden und Teil eines empfindlichen natürlichen Gleichgewichts sind.





126 x 30 x 30 cm

Installation von vier einzelnen Objekten

Videolänge: 8:18 min., aufgenommen in HD, Stereoton (3.1)

Für Lehrkräfte

VERSTEHEN

1. Warum wählte die Künstlerin Seife als Ausgangsmaterial für ihre Arbeiten?
2. Wie hängt das Material mit dem Titel dieser Kunstreihe zusammen?
3. Welchen Einfluss haben die gewählten Wasserquellen auf das Werk der Künstlerin?
4. Inwieweit setzen sich diese Objekte kritisch mit der Umwelt auseinander?
5. Gibt es Orte in der eigenen Umgebung, die von ähnlichen Phänomenen betroffen sind? Wie kann man konstruktiv mit der Problematik umgehen?

SCHAFFEN

Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf:

- in ihrer Umgebung nach Anzeichen für Umweltschäden zu suchen,
- Gegenstände zu sammeln, die den Ort und seine Probleme repräsentieren,
- ein Foto des Ortes zu machen und es auszudrucken, um es später in ihrer kreativen Arbeit zu verwenden,
- eigene Seifenstücke herzustellen (dazu gibt es im Internet zahlreiche Anleitungen in verschiedenen Sprachen, in denen die Methode sowie die benötigten Zutaten und Werkzeuge erklärt werden),
- die Gegenstände aus der Umgebung in ihre Seife einzuarbeiten,
- über Düfte und Farben nachzudenken, die an den jeweiligen Ort erinnern, und diese eventuell in ihre Werke aufzunehmen, um sie sinnlich ansprechender zu gestalten!

OPTIONAL: FORDERN SIE IHRE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AUF,

- sich Gedanken über andere Materialien, Formen oder Dekorationsstücke zu machen, mit denen die Wirkung ihrer Werke verstärkt werden könnte,
- alle Werke in einer eigenen Ausstellung in der Schule anzuordnen, um die verschiedenen Umweltprobleme aufzuzeigen, die in ihrer Umgebung entstehen oder bereits bestehen!

Ivana TKALČIĆ

(Kroatien)

Family mythology – Memories, 2016

Ivana Tkalčić ist eine Multimediakünstlerin und Kunstforscherin mit Masterabschlüssen in Wirtschaftswissenschaften und Bildender Kunst. Sie hat an internationalen Residenzprogrammen und Meisterklassen teilgenommen sowie mehrere Auszeichnungen für ihre Werke erhalten. Seit 2016 werden ihre Werke regelmäßig im In- und Ausland ausgestellt. Ihre jüngste Ausstellung *Astronaut(s) without a spaceship* befasst sich mittels Darbietungen mit den ethischen, politischen und umweltbezogenen Auswirkungen von „Wettläufen ins All“. Außerdem gab sie in Gemeinden vor Ort Workshops zum Thema nachhaltiger Umgang mit Energie in Stresssituationen. Mit ihrem Experiment ermutigte Tkalčić die Zuschauer, andere Sichtweisen zu erkunden. Sie zeigte, dass Kunst ein Ausdruck von Fantasie, Kreativität und Inklusivität sein kann.

Tkalčić glaubt, dass man durch die Verbindung verschiedener Verfahren und Medien Wissen austauschen und andere in den kreativen Prozess einbeziehen kann. Für sie sind die Medien vielseitige Werkzeuge und der künstlerische Prozess eine Gelegenheit, ihre Interessen stärker zum Ausdruck zu bringen. In *Family mythology – Memories* erforscht sie, wie Familiengeschichten und -muster uns beeinflussen. Solche Geschichten werden von Generation zu Generation weitergegeben und prägen das Leben der Nachkommen, auch wenn sie sich dessen nicht immer bewusst sind.

Mit vier Kollagen gibt sie den Geschichten ihrer Familie und den Erinnerungen ihrer Vorfahren Gestalt: eine besteht aus Fotografien, eine andere aus Dokumenten (Personalausweise, Gesundheitskarten, Wehrdienstausweise usw.) und die übrigen aus Memoiren über Familienmitglieder oder deren Erzählungen. Die Texte in der dritten Kollage sind – im Gegensatz zu den Texten in der vierten – lesbar. Tkalčić fertigte tausend Repliken dieser Elemente an. Damit will sie zeigen, wie sich die Geschichten im Laufe der Zeit wiederholen und verändern. Durch das Sammeln und Neukomponieren von Objekten, die in ihrer Einzelheit nicht mehr erkennbar sind, suggeriert sie, dass die Herkunft einen Hintergrund bildet. Diese Herkunft schafft eine persönliche Welt mit eigener Mythologie, aus der Geschichten hervorgehen, die unser heutiges Leben prägen.



Insgesamt 148 × 352 cm (jeweils 148 × 88 cm)
Recycelte Dokumente, Fotografien, Text auf Papier, transparentes Acryl

Für Lehrkräfte

VERSTEHEN

1. Wie werden persönliche Erinnerungen und Erinnerungen an die Familie in diesen vier Kollagen dargestellt?
2. Wie wichtig sind für die Künstlerin die individuellen Erinnerungen, die sie in ihrem Werk verarbeitet?
3. Wie wirken diese Kollagen auf die Betrachter?
4. Was sagen diese Kunstwerke über die Art und Weise aus, wie wir persönliche Erinnerungen wahrnehmen und wie wir mit ihnen umgehen?
5. Wie wichtig sind unsere persönlichen Erfahrungen für unsere kollektiven Erinnerungen von der Gesellschaft?

SCHAFFEN

Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf:

- in der eigenen Familie oder im Internet nach Familienfotos aus verschiedenen Generationen zu suchen,
- einige Fotos auszudrucken, die ihrer Meinung nach repräsentativ für die Zeit sind, in der sie aufgenommen wurden,
- eine Fotokollage über die Geschichte ihres Wohnortes zu erstellen,
- Details einzufügen, die persönliche Erfahrungen mit dem Leben der damaligen Zeit verbinden!

Leda VANEVA

(Bulgarien)

Points of Contact, 2021

Leda Vaneva schloss 2010 ihr Bachelorstudium in Keramik und Glas sowie 2012 ihr Masterstudium in Fotografie an der Nationalen Kunstakademie in Sofia ab. Zudem erhielt sie 2018 einen weiteren Masterabschluss in Neuen Medien an der Aalto-Universität in Helsinki. Im Rahmen ihrer Arbeit erforscht und hinterfragt sie mithilfe der Fotografie und neuer Medienkunst die Grenzen der menschlichen Wahrnehmung. Dabei lässt sie sich von der Wissenschaft inspirieren und erforscht alternative Möglichkeiten, das Unsichtbare wahrzunehmen und sichtbar zu machen. Zu den Themen ihrer Kunst gehören Materialität, Hybridität, Identität und Handlungsfähigkeit sowie die Beziehung zwischen Natur und Technologie. Ihre Werke werden weltweit ausgestellt und sind in Sammlungen in Bulgarien, Österreich und der Schweiz zu finden. Vaneva hat mehrere Preise gewonnen, darunter den Essl Art Prize und den George Papazov Prize für zeitgenössische Videokunst. Zurzeit lebt sie in Helsinki.

In ihrer Kunst erforscht Vaneva außerdem die Beziehung zwischen dem Ganzen und seinen Bestandteilen durch visuelle Installationen und hybride Arbeiten. Mit ihrem jüngsten Projekt *Unfolding the Digital Self* stellt sie die Frage nach dem Wesen der Realität und wie diese auf neue Weise geformt und erlebt werden kann. In *Points of Contact* untersucht sie, wie Menschen über digitale Medien kommunizieren, und veranschaulicht, wie der Inhalt eines einmonatigen Chats in der physischen Welt aussehen würde. Das Ergebnis des Experiments ist eine abstrakte und doch greifbare Darstellung unserer digitalen Identität. Vaneva fordert mit ihrer Arbeit die menschliche Wahrnehmung heraus, durch die wir unsere gesamte Realität definieren. Sie suggeriert, dass wir, wenn wir uns von unserer begrenzten Perspektive lösen, ein umfassenderes Gefüge entdecken können, das „über das Menschliche“ hinausgeht.



120 × 80 cm

Druck auf Aluminiumverbundplatte Dibond

Für Lehrkräfte

VERSTEHEN

1. Wen stellt das Kunstwerk dar? Wie wird ihre Interaktion dargestellt?
2. Welche Informationen erhalten wir über die Interaktion und ihre möglichen Inhalte bzw. die damit verbundenen Emotionen?
3. Chatten bedeutet, sich auf digitalem Wege zu unterhalten. Was ist der Unterschied zur Kommunikation im echten Leben?
4. Was ist das menschliche Element in diesem Bild?
5. Und was ist das menschliche Element in der heutigen Kommunikation?

SCHAFFEN

Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf:

- das Gegenteil zu tun und der Kommunikation wieder einen menschlichen Charakter zu verleihen,
- echte Gespräche zwischen Freundinnen und Freunden, Mitschülerinnen und Mitschülern oder Familienmitgliedern aufzunehmen und daraus eine Fotoserie zu erstellen,
- eine Geschichte zu einem Thema zu erfinden, das ihnen am Herzen liegt,
- die Wirkung der eigenen Geschichte mit der Wirkung der Geschichte der Künstlerin zu vergleichen!

Borjana VENTZISLAVOVA

(Bulgarien)

Migration Standards, 2011

Borjana Ventzislavova ist eine Multimedia-Künstlerin, die sich in ihren Arbeiten mit sozialen Interaktionen und zwischenmenschlichen Beziehungen beschäftigt. Zentrale Themen ihrer Arbeit sind Identität, Marginalisierung und Migration. Sie verbindet dabei dokumentarische und fiktionale Elemente, um schwierige Themen anzusprechen. Ventzislavova hat ihre Werke international ausgestellt und mehrere Preise und Stipendien für ihre Kunst erhalten. Sie nahm außerdem weltweit an Residenzprogrammen teil, unter anderem in London, Rom und New York. Ihre Werke sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. Dazu gehören die Fotosammlung des österreichischen Bundeskanzleramtes (BKA), das musa und das 21er Haus (Belvedere) in Wien sowie die Nationale Kunstgalerie in Sofia. Ihre Werke befinden sich außerdem im Lentos Kunstmuseum Linz, in der Essl-Sammlung des ALBERTINA Museums, der Esterházy-Sammlung und der Sammlung des Angerlehner Museums in Österreich.

Für ihre Kunst nutzt Ventzislavova nicht nur Installationen und Performances, sondern auch Elemente der Medienkunst, wie Videos und

Fotografien. Mit ihrer Filminstallation *Migration Standards* bringt sie ihr Engagement für Migrationsfragen und die Überschreitung sozialer, geografischer und kultureller Grenzen zum Ausdruck. Dabei befasst sie sich außerdem mit dem komplexen Prozess der Kommunikation und Übersetzung. Sie kombiniert dokumentarische und erzählerische Elemente, Fotografien und Videos sowie Text und Ton, um Situationen und Geschichten darzustellen, bei denen die Grenze zwischen dem Persönlichen und dem Gesellschaftlichen verschwimmt. Dadurch kann sie vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse und der Geschichte die Wechselwirkung zwischen individuellen und kollektiven Erfahrungen untersuchen. Für sie geht es nicht nur darum, die Geschichte und Rolle von Migrantinnen und Migranten in der Gesellschaft anzuerkennen und dies einzufordern, sondern auch darum, sich für soziale Gleichberechtigung einzusetzen. In ihrer Installation kombiniert sie Videos und Fotografien mit Textauszügen auf Englisch und Deutsch, die von Jugendlichen unterschiedlichen Alters vorgelesen werden. Ziel der Installation ist es, die komplexe Situation und den komplexen Status von Migrantinnen und Migranten sichtbarer zu machen.



5 min 20 s

HD-Video, Farbe, Ton

Für Lehrkräfte

VERSTEHEN

1. Wie wird Migration in diesen Videos dargestellt?
2. Wie verhalten sich Bild und Text zueinander? Ergänzen oder widersprechen sie sich?
3. Warum hat die Künstlerin Kinder und Jugendliche für ihre Videos ausgewählt?
4. Was sind die wichtigsten Botschaften, die die Videos vermitteln?
5. Wie werden Mobilität, Identität und das Überschreiten gesellschaftlicher und kultureller Grenzen in den Videos thematisiert? Wie können diese Videos helfen, die Situation von Migrantinnen und Migranten besser zu verstehen?

SCHAFFEN

Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf:

- ein Foto von sich selbst vor ihrem Zuhause oder an einem Ort in ihrer Umgebung zu machen, an dem sie sich zu Hause fühlen,
- darüber nachzudenken, in welchem Land sie gerne leben würden,
- nach Fotos von Orten in diesen Ländern zu suchen und einen Favoriten auszuwählen,
- das Foto in Farbe und im Großformat auszudrucken und ihr eigenes Foto darauf zu kleben, wie es die Künstlerin in ihren Werken getan hat (sie dürfen das Foto auch digital bearbeiten und dann ausdrucken),
- sich zu fragen, warum sie diesen Ort gewählt haben und was es bedeutet, in ein anderes Land zu ziehen und dort zu leben, sowie welche Vor- und Nachteile das Land im Vergleich zu ihrer derzeitigen Heimat bietet,
- sich dann erneut Gedanken über die Situation von Geflüchteten zu machen und
- – *als fortgeschrittene künstlerische Aufgabe* – eine Fotoserie oder ein kurzes Video über den Umzug an ihren neuen Wohnort zu erstellen (diese Aufgabe kann auch in Gruppen bearbeitet werden)!

Inka BELL

Bell, I. (n.d.). Personal website. <https://inkabell.fi/info>.

Uprise Art Gallery. "Inka Bell". Artist page. <https://www.upriseart.com/artists/inka-bell>

Limited Works Gallery. "Inka Bell". Artist and artwork page. <https://limitedworks.com/collections/inka-bell>.

"Meet Inka Bell". "Meet" series, *Journal, Uprise Art*. (n.d.). <https://www.upriseart.com/journal/meet-inka-bell>.

"Visit with Inka Bell". "Inside the Studio" series, *Journal, Uprise Art*. (n.d.). <https://www.upriseart.com/artists/inka-bell#journal>.

Bricks Gallery. (2024). "Inka Bell". Artist page. <https://www.bricksgallery.dk/artists/45-inka-bell/>.

Bell, I. (2020). "Inka Bell". Kuvan Kevät [MFA Degree Show of the Academy of Fine Arts, University of the Arts Helsinki]. <https://kuvatila.uniarts.fi/artist/inka-bell>.

Elina BROTHERUS

Brotherus, E. (2023). Personal website. <https://www.elinabrotherus.com/bibliography>.

Brotherus, E. (2023). *Meaningless Work (2016-)*. <https://www.elinabrotherus.com/still#/meaningless-work-2016/>.

Bassen, P. in Bertsch, M., Grave, J. (eds), Haug, U., Hemkendreis, A., Illies, F., Keochakian, E., Lange-Berndt, P., Rübel, D., Scholl, C., Stamm, R., Völker, A., Ziche, P. (2024). „Elina Brotherus". *Caspar David Friedrich. Art For a New Age*. London: Thames & Hudson.

Brotherus, E., Laporte, A. (2023, November). „Elina Brotherus, l'autoportrait comme invitation à la contemplation". France Culture, Affaires culturelles [Radio Interview]. <https://www.radiofrance.fr/franceculture/podcasts/affaires-culturelles/elina-brotherus-est-l-invitee-d-affaires-culturelles-5473301>.

Brotherus, E., Simpson, K. (2022, August). "Ambiguous Composition", interview by Kate Simpson. *Aesthetica Magazine*. <https://aestheticamagazine.com/ambiguous-composition/>.

Brotherus, E., Sutherland, E. (2022, March 21). "Visual Interpretation", interview by Eleanor Sutherland. *Aesthetica Magazine*. <https://aestheticamagazine.com/visual-interpretation/>.

Arguelles, E. (2020, October 28). "elina brotherus". *aint-bad*. <https://aint-bad.com/article/2020/10/28/elina-brotherus/>.

Brotherus, E. (2023). *Summer Guests (2019)*. <https://www.elinabrotherus.com/still#/summer-guests-2019/>.

Brotherus, E., Warner, M. (2021, June). "Elina Brotherus on situating herself within modernist homes". *The Modern House Journal*. <https://www.themodernhouse.com/journal/elina-brotherus-modernist-homes-frame-work/>.

Block, R., Brotherus E., Brandes, I., Heyden, T., Möhlmann, A.-B., Shinkle, E., Schult, E. (2023/2024). *Brotherus Block Beuys*. Heidelberg: Kehr Verlag, Museum Schloss Moyland, and Bedburg-Hau.

Didrichsen, M., Korpak, H. (2023). *Visitor*. Helsinki: Didrichsen Art Museum Publishing.

Brotherus, E., Sebald, G.W. (2022). *Sebaldiabna. Memento mori*. Helsinki: Self-published.

Brotherus, E., Tangen, N., Valjakka, T. (2021). *Seabound. A Logbook*. Heidelberg: Kehr Verlag and Kristiansand: AKO Kunststiftelse.

Boulboulé, G., Clauss, I., de Vries, J. (2020). *Why not?*. Bremen: Hirmer Verlag and Weserburg Museum für moderne Kunst.

Bright, S. (2018). *Playground*. Helsinki: Parvus Publishing.

Lewandowska, K., Solomon-Godeau, A. (2017). *Règle du jeu*. Paris: Filigranes Editions.

Brotherus, E., Mora, G., Heikka, E., Rastenberger, A.-K. (2016). *La lumière venue du Nord*. Montpellier : Hazan/Hachette.

Campbell, T. (2023, December 15). "Appropriation! When Art (very closely) Inspires Other Art". *Artland Magazine*. <https://magazine.artland.com/appropriation-when-art-very-closely-inspires-other-art/>.

Tatjana DANNEBERG

Danneberg, T. (n.d.). Personal website: <http://tatjanadanneberg.com/about>.

LambdaLambdaLambda Gallery. (2024). „Tatjana Danneberg“. Artist page. https://www.lambdalambdalambda.org/?/artist/tatjana_danneberg/

Dawid Radziszewski Gallery. „Tatjana Danneberg“. Artist page. <https://dawidradziszewski.com/artist/tatjana-danneberg/>.

Fattori Franchini, A., Kealy, S., Müller, V. J. (2021). *Tatjana Danneberg: Caught Up*. Milan: Mousse Publishing.

Judith FEGERL

Fegerl, J. Personal website: <http://judithfegerl.net/en/>.

Fegerl, J. (2021-ongoing). *solar series of electric shocks*. <http://judithfegerl.net/objekt/solar-series-of-electric-shocks/>.

Fegerl, J. (2017 January 18). *Judith Fegerl*. Artist Lecture Series Vienna 2017, Skulpturinstitut, Vienna. <http://www.artistlectureseriesvienna.com>.

Fiedler, E. (2021). *sunset* (text about the eponymous installation at the Universalmuseum Joanneum, Austrian Sculpture Park). <http://judithfegerl.net/texte/judith-fegerl-sunset/> or <https://www.museum-joanneum.at/en/austrian-sculpture-park/discover/sculptures/79-sunset>.

Grausam, A., Menegoi, S., Tabassomi, N. (2018). *Judith Fegerl: In Charge*. Vienna: Verlag für Moderne Kunst.

Häusle, T., Fegerl, J., & Müller, D. (2023). *Judith Fegerl: On/*. Vienna: Verlag für Moderne Kunst.

Krejs, C., Kaspar-Eisert, V., Mittringer, M. (2010). *Judith Fegerl SELF. Kunstraum Niederösterreich, Wien*. Vienna: Rema Print.

Eva GRUBINGER

Grubinger, E. (n.d.). Personal website. <https://www.evagrubinger.com/home>.

Dünser, S., in Dünser S., Rollig, S., (eds), Grubinger, E., Martínez, C., Verwoert, J. (2019). „In the Flow. A Conversation with Eva Grubinger“.

Eva Grubinger. Malady of the Infinite. London: Koenig Books. pp: 106-169.

Verwoert, J., in Dünser, S., Rollig, S., (eds), Grubinger, E., Martínez, C., Verwoert, J. (2019). „Density and Spikes“. *Eva Grubinger. Malady of the Infinite*. London: Koenig Books. pp: 46-105. Also online: <https://www.evagrubinger.com/texts/jan-verwoert-2>.

Le pouce - César. (n.d.). Paris, La Défense. <https://parisladefense.com/fr/decouvrir/oeuvres-art/le-pouce>.

Maria NALBANTOVA

Nalbantova, M. (2023). Artist website. <http://www.marianalbantova.com/about-contact.html>.

Nalbantova, M. (2021). *Drought*. http://www.marianalbantova.com/projects/drought_2021.php.

“Maria Nalbantova about drought in man”. (2021, February 2). *Culture, Bulgarian National Radio News*. <https://bnr.bg/post/101430274>.

“Maria Nalbantova”. Artist page. *Sariev Gallery*. <https://www.sariev-gallery.com/artists/maria-nalbantova/bio.html>.

Nalbantova, M. (2023, April 13). “Landscapes Per Meter”. *ICA-Sofia*. <https://www.ica-sofia.org/en/ica-gallery/exhibitions/item/527:landscapes-per-meter-maria-nalbantova>.

Ivana TKALČIĆ

Tkalčić, I. (n.d.). Artist website. <https://ivanatkalcić.com/about/>.

Umjetnički Paviljon. (2023, October 20). "Ivana Tkalčić - Floating". *Art Pavilion Zagreb*. <https://umjetnicki-paviljon.hr/en/exhibition-announcement-ivana-tkalcić-floating/>.

"Tin Dožić and Ivana Tkalčić. At a Distance and in the Middle". (2023, April 5). *An Evening with WHW Akademija* programme. WHW Akademija, Zagreb. <https://akademija.whw.hr/posts/tin-dozic-and-ivana-tkalcić-at-a-distance-and-in-the-middle>.

Portal ArtKvart (ed.). (2024, March 28). "Rad Ivane Tkalčić uvršten u Zbirku Europskog parlamenta". *ArtKvart.hr*. <https://artkvart.hr/rad-ivane-tkalcić-uvršten-u-zbirku-europskog-parlamenta/>.

Tot, Z. (2024, March 26). "Astronaut(i) u Galeriji O.K.: Otvorena izložba Ivane Tkalčić". *ArtKvart.hr*. <https://artkvart.hr/astronauti-u-galeriji-o-k-otvorena-izlozba-ivane-tkalcić/>.

Leda VANEVA

Vaneva, L. (n.d.). Artist website. <https://ledavaneva.com/info.html>.

Vaneva, L. (2023). 2. *Points of Contact*. "Unfolding the Digital Self" series (2021-2022), in Portfolio. <https://ledavaneva.com/img/portfolio.pdf>.

Vaneva, L. (2021). *Points of Contact*. <https://ledavaneva.com/points-of-contact.html>.

Globe Art Point. (2024). "Leda Vaneva". Artist page. <http://www.globeartpoint.fi/gap-artist-info/?id=4>.

Korpak, H. (2022, June 5). "Konstrecension: Lentikulärt tryck och Medusaskulpturer – digitalt möter organiskt i dubbelutställning kring kaos". *HBL*. <https://www.hbl.fi/2022-06-05/konstrecension-lentikulart-tryck-och-medusaskulpturer-digitalt-moter-organiskt-i-dubbelutstallning-kring-kaos/>.

Radeva, D. (2015, October 12). "The Guest" ("Гостенката"). *Kultura.bg*.

<https://kultura.bg/web/%D0%B3%D0%BE%D1%81%D1%82%D0%B5%D0%BD%D0%BA%D0%B0%D1%82%D0%B0/>.

Atanasova-Teneva, E. (2021, May 16). "Time in a box" ("Време в кутия"). *Kultura.bg*. <https://kultura.bg/web/%D0%B2%D1%80%D0%B5%D0%BC%D0%B5-%D0%B2-%D0%BA%D1%83%D1%82%D0%B8%D1%8F/>.

Borjana VENTZISLAVOVA

Ventzislavova, B. (n.d.). Artist website. <http://borjana.net/about/>.

Aigner, S., Buckley, B., Erdmann, P., Kuyumdzhieva, S., Sevova, D., Slanar, C., Sommerbauer, J., Ziaja, L. & Ventzislavova, B. (2012). *Borjana Ventzislavova. Case study*. Vienna: Edition dispositiv.

Dimova, D., Ventzislavova, B. (2016). **Borjana Ventzislavova. We are part of a collection** [exhibition catalogue]. Vienna: bäckerstrasse4 - plattform für junge kunst gmbh.

Stief, A., Ventzislavova, B. (2018). **Borjana Ventzislavova. Wahohtowin – Water Walk With Us.** [exhibition catalogue].

Ventzislavova, B. (2016). "Migration Standards". *BORJANA VENTZISLAVOVA. Selected Works / Documentation*. http://borjana.net/borjana_works.pdf.

Judkis, M. (2013, October 3). "Five weird and wonderful works at the (e)merge art fair". *The Washington Post* [US]. <https://www.washingtonpost.com/news/going-out-guide/wp/2013/10/04/five-weird-and-wonderful-works-at-the-emerge-art-fair/>.

Binlot, A. (2013, October 5). "Constitutional Performance Art?". *The Daily Beast* [US]. <https://www.thedailybeast.com/constitutional-performance-art>.
"Borjana Ventzislavova". (2012). *D6: Culture in Transit*. <https://www.d6culture.org/borjana-ventzislavova.html>.

Ventzislavova, B. (2011). *Migration Standards*. <http://borjana.net/migration-standards/>.

Kamalzadeh, D. (2011, January 22). "Einwände gegen die Unbetroffenheit". *der Standard*. <https://www.derstandard.at/story/1295570561124/die-filmemacherinnen-einwaende-gegen-die-unbetroffenheit>.

Sevova, D. (2013). "In the name of". *Creative Assemblages – When aesthetics meet the economy or what do they have in common?* [exhibition catalogue].

I M P R I N T

Ausstellung Neue Akquisitionen 2023/2024

Juli bis September 2024, Europäisches Parlament, Brüssel, Belgien

Oktober 2024 bis Juni 2025, Europäisches Parlament, Straßburg, Frankreich

Die Ausstellung wurde vom Referat Kulturbeziehungen der Generaldirektion Kommunikation vorbereitet.

Die Texte wurden vom Referat Kulturbeziehungen der Generaldirektion Kommunikation verfasst.

Fotos

Sammlung zeitgenössischer Kunst des Europäischen Parlaments.

© Paavo Lehtonen (für die Bereitstellung der Fotoaufnahmen von Inka Bells Kunstwerk).

Organisation/Erstellung

Referat Kulturbeziehungen, Generaldirektion Kommunikation des Europäischen Parlaments.



<https://art-collection.europarl.europa.eu/de/>

